



Kleinregionaler Strategieplan 2019-2022 Großes Erlauftal

Februar 2019

DI Miriam Gerhardter

NÖ.Regional.GmbH

Inhaltsverzeichnis

1.	VORWORT	3
2.	BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	4
3.	KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION	5
4.	BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES	10
5.	KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2019-2022	11
6.	WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION	22
7.	ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN	23
8.	ANHANG	25

1. VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Vorsitzende der Kleinregion großes Erlauftal freue ich mich auf die Zusammenarbeit aller 4 Mitgliedsgemeinden Scheibbs, Gaming, Purgstall /Erlauf.

Der vorliegende Strategieplan beinhaltet die Schwerpunkte für die Arbeitsperiode 2019 – 2022.

Die Kleinregionale Zusammenarbeit passiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristigen stabilen Kooperationssystems zwischen den benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregionaler Ziele und Maßnahmen.

In den Themenfeldern "Kleinregionale Identität und Marketing, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Natur und Umwelt, Freizeit und NAHERHOLUNG HABEN WIR Maßnahmen ins Leben gerufen, welche die Kleinregion großes Erlauftal präsentiert.

Ein gemeinsames Ziel haben wir schon erreicht mit dem VIA AQUA Wanderweg – von der Erlaufschlucht bis zum Trefflingfall, wird wissenswertes über das Wasser und der Landschaft erzählt.

Als Sprecherin wünsche ich uns noch viele neue Ideen und Visionen.

BÜRGERMEISTERIN

Waltraud Stöckl

Gemeinde St. Anton/Jeßnitz.



2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationssystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema "Identität und Marketing" wird im Strategieplan eine **Fokussierung** auf **2 bis max. 3 weitere Haupthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

Die Kleinregion "Großes Erlauftal" wurde im Dezember 2012 gegründet und umfasst in alphabetischer Reihenfolge die Gemeinden (siehe Abbildung 2): Gaming, Purgstall/Erlauf, Scheibbs und St. Anton/Jeßnitz. Vor der Gründung waren die Gemeinden Purgstall/Erlauf und Scheibbs eine eigene Kleinregion. Die Gemeinden Gaming und St. Anton/Jeßnitz waren bis 2012 Teil der Kleinregion Alpin, die sich im Jahr 2012 aufgelöst und in andere Kleinregionen aufgeteilt hat. Sämtliche Gemeinden liegen im Bezirk Scheibbs. Durch die Kleinregion fließt die Erlauf. Im Norden grenzt die Kleinregion an die Landesgrenze zur Steiermark. Insgesamt hat die Kleinregion mit Stand 2018 13.876 EinwohnerInnen (lt. Statistik Austria).

Die Kleinregion "Großes Erlauftal" wird als ARGE geführt. Der Kleinregionssprecherin ist Bgm. Waltraud Stöckl, St. Anton/Jeßnitz.

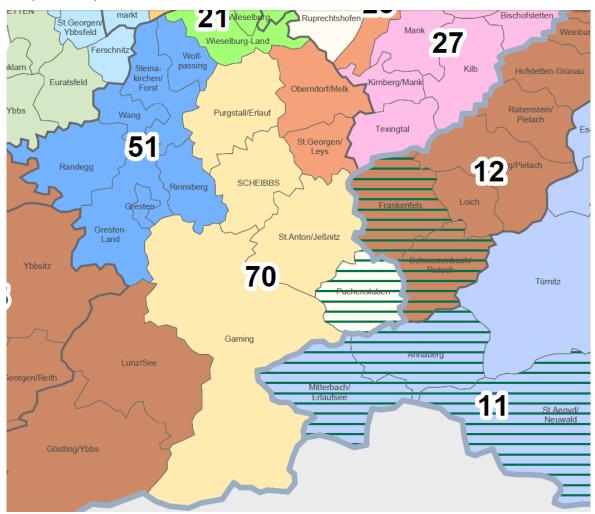


Abbildung 1: Karte Kleinregion "Großes Erlauftal" (Quelle: Land NÖ)

Wesentlich für die Erarbeitung der Strategie ist die Entwicklung der Maßnahmen mit regionalen VertreterInnen im Rahmen von Workshops und Arbeitskreistreffen. Basierend auf den Ergebnissen der stattgefundenen Workshops mit den Bürgermeistern und AmtsleiterInnenn wurden Arbeitsschwerpunkte definiert, welche im angestrebten Zeitrahmen bis 2022 mit konkreten Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

Ein Schwerpunkt der Arbeitsperiode 2019-2022 in der neu gegründeten Kleinregion ist die Stärkung der kleinregionalen Identität und des kleinregionalen Marketings. Parallel dazu sollen die in den Workshops definierten Maßnahmen in den Themenfeldern "Gesundheit und Soziales", "Technische Infrastruktur und Mobilität" sowie "Natur und Umwelt" zur Umsetzung kommen.

Die Kleinregion "Großes Erlauftal" weist eine Gesamtfläche von ca. 416 km² auf, wobei Gaming mit 244 km² flächenmäßig die größte Gemeinde darstellt. St. Anton/Jeßnitz (ca. 70 km²), Purgstall (ca. 56 km²) und Scheibbs (ca. 46 km²) nehmen auf die Gesamtfläche bezogen zusammen etwas weniger als die Hälfte der Kleinregion ein.

Die Kleinregion befindet sich im Süden des Mostviertels und grenzt an die Landesgrenze zur Steiermark. Im Norden wird die Kleinregion von der Inregion begrenzt und im Osten von den drei Kleinregionen Melktal, Pielachtal und Pferdeland Voralpen. Im Westen grenzen die Kleinregionen Kleines Erlauftal und Ybbstal-Eisenstraße an das großes Erlauftal.

Die statistischen Daten, bei denen soweit wie möglich auf deren Aktualität geachtet wurde, stammen aus folgenden Quellen:

- Statistik Austria
- Land NÖ

3.1. BEVÖLKERUNG

Insgesamt wohnen mit 1.1.2018 13.876 Personen in den vier Gemeinden. Seit 1981 hat die Bevölkerung in der Kleinregion um über 7,2% abgenommen (- 1.071 Personen).

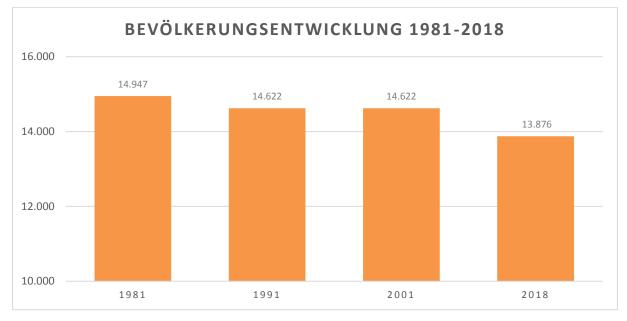


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung der Kleinregion 1981-2015 (Quelle: Statistik Austria)

Am meisten EinwohnerInnen weist Purgstall/Erlauf mit 5.368 EinwohnerInnen auf, gefolgt von Scheibbs (4.219) und Gaming (3.165). St. Anton/Jeßnitz (1.221) ist die Gemeinden mit der niedrigsten

Bevölkerungsanzahl (Stand 2018). Seit 1981 konnte in allen Gemeinden bis auf Purgstall (+152) ein Bevölkerungsrückgang beobachtet werden.

3.2. ALTERSGRUPPEN

Die Bevölkerung der Kleinregion "Großes Erlauftal" wird für diese Betrachtung in drei unterschiedliche Altersgruppen eingeteilt: "bis unter 15 Jahre", "15 bis 64 Jahre" und "64 Jahre und älter.

Etwa 15% der regionalen Bevölkerung entfallen dabei auf die Altersgruppe der unter 15-Jährigen. Die 15 bis 64-Jährigen stellen mit ca. 64% den höchsten Anteil der Bevölkerung. Die restlichen 21% entfallen auf die Altersgruppe "64 Jahre und älter".

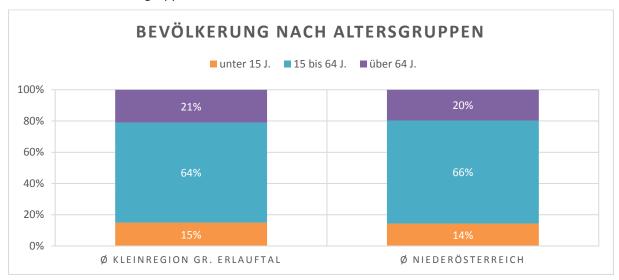


Abbildung 3: Bevölkerung nach Altersgruppen (Quelle: Statistik Austria)

Vergleicht man die Verteilung der Altersgruppen mit dem Landesmittel von Niederösterreich, so zeigt sich, dass die Kleinregion beim Anteil der Altersklasse "bis unter 15 Jahre" und beim Anteil der Altersklasse "64 Jahre und älter" jeweils um 1% höher ist und der Anteil der 15 bis 64 Jährigen dafür um 2% niedriger.

3.3. AUSBILDUNG UND ARBEIT

In der Kleinregion ist die Lehre mit ca. 38% die häufigste höchste abgeschlossene Ausbildung, gefolgt von der Pflichtschule (27%). Ca. 5% der Kleinregionsbevölkerung haben einen Hochschulabschluss.

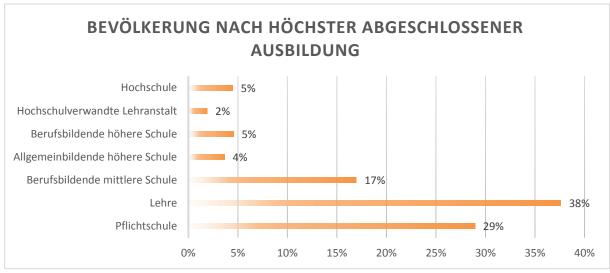


Abbildung bizeigt die die der und der Auspendler der Gemeinden und den Durchschnittswert der Kleinregion "Großes Erlauftal". Es zeigt sich, dass in der Kleinregion mehr Personen in die Gemeinden einpendeln als auspendeln. Vorrangige Pendlerziele außerhalb der Kleinregion sind Melk sowie die Stadtgemeinde Amstetten. Innerhalb der Kleinregion pendeln viele nach Scheibbs.

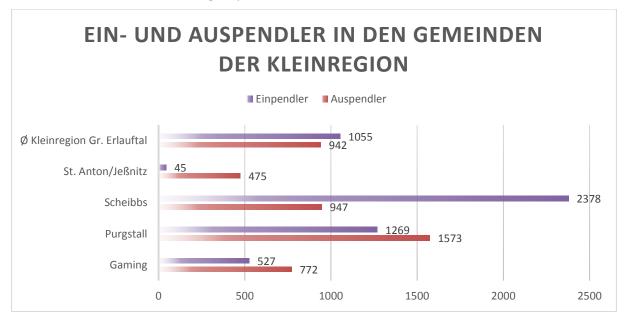


Abbildung 5: Ein- und Auspendler 2013 (Quelle: Statistik Austria)

3.4. WOHNBAUKENNZAHLEN

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der Wohnung je Gemeinde und der Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldung - HWS (Stand 2001) sowie die Anzahl der Haushalte und die durchschnittliche Haushaltsgröße (Stand 2011).

Tabelle 1: Wohnungs- und Haushaltskennzahlen in der Kleinregion (Quelle: Statistik Austria)

	Gaming	Purgstall	Scheibbs	St. Anton/Jeßnitz	Ø Kleinregion "Großes Erlauftal"
Wohnungen	1889	2324	2104	515	6832
Wohnungen mit HWS	1365	1883	1765	419	5432
Haushalte	1371	1894	1716	419	12.264
Haushaltsgröße	2,4	2,8	2,4	2,9	2,6

Insgesamt gibt es in der Kleinregion fast 6.832 Wohnungen und 12.264 Haushalte. Die Haushaltsgröße variiert in der Kleinregion zwischen 2,9 in der Gemeinde St. Anton/Jeßnitz und 2,4 in Gaming und Scheibbs. Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt in der Kleinregion 2,6 Einwohner pro Haushalt.

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Die Kleinregionale Strategie für die Periode 2019 - 2022 wurde im Zuge mehrere Kleinregionssitzungen und Workshops mit den anwesenden Bürgermeistern und AmtsleiterInnen der vier Gemeinden erarbeitet unter der Moderation von DI Miriam Gerhardter. Aufbauend auf eine SWOT-Analyse wurden Arbeitsthemen und Projekte überlegt und konkretisiert, die einen Mehrwert für die gesamte Kleinregion haben.

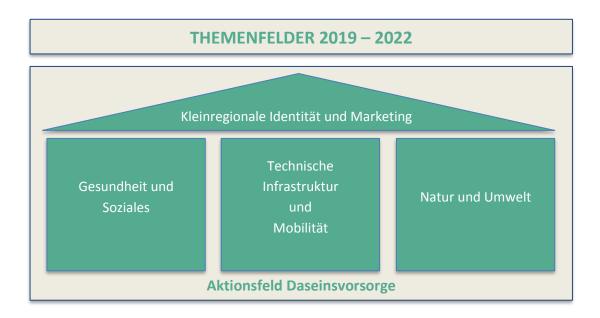
Übersicht Strategieprozess

- Zusammenfassung von vorhandenen SWOT-Analysen
- Fragebogen zur Bewertung SWOT-Analyse
- 1. Workshop mit Besprechung der Ergebnisse und Ergänzungen
- 2. Workshop mit Zuteilung von Themen zu Kooperationspartnern
- 3. Workshop mit Maßnahmenbesprechung und Finalisierung
- Redaktionsgespräch Kleinregionsobfrau Bgm. Waltraud Stöckl
- Präsentation und Beschluss des Kleinregionalen Strategieplan

Die SWOT-Analyse wurde von LEADER-Eisenstraße gesamtheitlich für die vier Kleinregionen "Ybbstal-Eisenstraße", "Kleines Erlauftal", "Großes Erlauftal" sowie "Inregion" durchgeführt, deswegen war eine Überarbeitung mit Fokussierung allein auf das "Große Erlauftal" notwendig. Die zusammengefasste und überarbeitete SWOT-Analyse können Sie im Anhang nachlesen.

5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2019-2022

Den VertreterInnen der Gemeinden der Kleinregion Großes Erlauftal ist es ein Anliegen sich gegenseitig durch Austausch und Kooperation zu stärken, Kosten gemeinsam einzusparen, Verwaltungsaufgaben zu erleichtern und die Kleinregion in Ihrer Gesamtheit zukunftsfähig aufzubauen. In der Periode 2019 – 2022 fokussiert sich die Zusammenarbeit in der Kleinregion auf folgende Themenfelder aus dem Aktionsfeld "Daseinsvorsorge":



Für die Erstellung des Kleinregionalen Strategieplans wurde eine Fokussierung der SWOT-Analyse der LEADER-Eisenstraße auf das "Große Erlauftal" durchgeführt. Im nächsten Schritt hat Miriam Gerhardter eine Umfrage erstellt, bei der die einzelnen Themen nach Ihrer Wichtigkeit für die kleinregionale Kooperation bewertet wurden.

Hauptthemen laut SWOT-Übersicht:

- Regionsbewusstsein stärken
- Bio-Landwirtschaft ausbauen
- Metallverarbeitung
- Brauchtum und Traditionen pflegen
- Verkehrsanbindung sichern (Öffentlicher Verkehr, Pendlerbusse)
- Breitbandausbau
- Entleerung des ländlichen Raums Landflucht
- Ärztemangel, Erhaltung der Standards in Krankenhäusern
- Ausflugsziele
- Freizeitangebot Winter-/Sommer-/Radsport

Mögliche Kooperationsbereiche und Kooperationspartner wurden nach der Finalisierung der SWOT-Analyse in einer anschließenden Sitzung besprochen und Themenbereichen zugeordnet. Themen für die Bearbeitung in der Kleinregion sind in grüner Schrift hervorgehoben.

Kleinregionale Identität & Marketing	Zuständigkeiten
Positive Wahrnehmung der Region und das	Thema von Mostviertel Tourismus
Regionsbewusstsein stärken (Genuss-/Erholungsregion)	Thema von Mostvierter rounsmus
 Metallverarbeitung stärken und passendes 	Thema von LEADER Eisenstraße
Standortmarketing entwickeln	
Bio-Landwirtschaft ausbauen, Leitprodukte stärken	Thema von LEADER Eisenstraße
Verwaltung & Bürgerservice	Zuständigkeiten
Mitarbeitermotivation erhalten & fördern	Gemeinden sind laufend aktiv
Möglichkeiten zur Vereinfachung von	KR-Austausch, jede Gemeinde einzeln
Verwaltungsaufgaben suchen	,
• (Musikschule – Zukunftsidee)	
Technische Infrastruktur & Mobilität	Zuständigkeiten
Verkehrsanbindungen sichern & stärken	Beratung durch
 Öffentlicher Verkehr 	Mobilitätsmanagement u.a. 120 Jahre
o Pendlerbusse	Erlauftalbahn (2017)
 Freizeitverkehr – Schigebiete 	Thema von Mostviertel Tourismus
Breitbandausbau vorantreiben (Grobplanung,	KR-Austausch, jede Gemeinde einzeln
Leerverrohrung)	
Gesundheit & Soziales	Zuständigkeiten
Positionierung als Zuwanderungsregion	Thema Kleinregion
Maßnahmen zur Bindung von jungen Menschen	Thema Kleinregion und LEADER
(Frauen), Neuzugezogenen	
Neue Berufsbilder (Green Care) und soziale	Umsetzung durch LEADER Eisenstr.
Dienstleistungen fördern	
Ärztemangel entgegenwirken, Standards in	Ist-Stand aufzeigen, Angebote sichtbar
Krankenhäusern erhalten	machen, Bewusstseinsbildung
Demografische Entwicklung –	Thema Kleinregion
Problemlösungskompetenzen aufbauen	
Freizeit & Naherholung	Zuständigkeiten
Attraktive Ausflugsziele erhalten	Jede Gemeinde einzeln
Brauchtum und Tradition pflegen	
Freizeitangebot fördern & erweitern	Mostviertel Tourismus
 Kreativ-& Genussreisen 	
o Sport	
 Sommeraktivitäten 	
Radwege vernetzen	 Durch "Ötscherreich" bereits vernetzt,
Möglichkeiten zur Klimaanpassung prüfen	Angebotspakete schaffen (Mostviertel
Vernetzung von Betrieben	Tourismus)

	Natur & Umwelt	Zuständigkeiten	
•	Erhaltung und Förderung von:		
	o Biodiversität	 Bezirksbauernkammer aktiv 	
	 Schutzgebieten 	 Naturparks zuständig 	
	o Besondere Landschaften sowie Alm- und	 Für Hüttenwanderung nutzen 	
	Wiesenflächen	(Mostviertel Tourismus)	
	 Qualität der Voralpenflüsse 	 Nicht Kleinregions-Thematik 	
•	Möglichkeiten zum Aufhalten von Pflanzenkrankheiten	Austausch und Info-Weitergabe in der	
	und Neophyten prüfen	Kleinregion	
•	Unkrautbekämpfung		
	Wirtschaft & Arbeitsmarkt	Zuständigkeiten	
•	Leitbetriebe fördern und erhalten	Wird bereits gemacht	
•	Neue Betriebe in Wirtschaftsparks ansiedeln (Wandel	 LEADER Eisenstraße 	
	zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft		
	mitgestalten)		
•	Lehrlingsprogramme unterstützen	 Möglichkeiten prüfen, zB. Kooperation 	
		zw. Schulen und Betriebe	
		(Gastronomie)	
•	Trend zu regionalen Produkten nutzen	 Wird bereits bewusst gelebt 	
	Raumentwicklung	Zuständigkeiten	
•	Naturräume schützen		
•	Breitbandoffensive LAND NÖ optimal nutzen	 ZT Schuster + nöGIG 	
•	Dörfliche Infrastrukturen stärken		
•	Wohnraum für junge Menschen schaffen	wichtig	

Aufbauend auf die SWOT-Analyse wurden Maßnahmen und Projekte definiert, die bis 2022 in der Kleinregion konkretisiert, geplant und umgesetzt werden sollen. Die Projekte werden in den nachfolgenden Kapiteln jeweils beschrieben, Zielbeschreibung, -indikatoren, -gruppen, Projektwirkung, mögliche Stakeholder bzw. ProjekträgerInnen und Umsetzungszeiträume definiert.

5.1. KLEINREGIONALE IDENTITÄT UND MARKETING

Die Stärkung der regionalen Identität in der Kleinregion "Großes Erlauftal" wird in der Periode 2019 – 2022 von verschiedenen Kooperationspartnern vorangetrieben. In der Kleinregion steht ein regelmäßiger Austausch über Änderungen und Möglichkeiten im Mittelpunkt.

Für die Stärkung der positiven Wahrnehmung der Region und des Regionsbewusstseins sind die Mostviertel Tourismus GmbH und LEADER Eisenstraße Hauptkooperationspartner. Mit Unterstützung vom Mostviertel Tourismus wird die (Klein-)Region vor allem als Genuss-/Erholungsregion sichtbargemacht. Im Zuge dessen wird die Bio-Landwirtschaft auch gestärkt und ausgebaut und deren Leitprodukte gestärkt. Von LEADER Eisenstraße wird unter anderem ein passendes Standortmarketing entwickelt und die Metallverarbeitung in der Region gestärkt.

Die Bevölkerung und BesucherInnen der Region sollen mehr Möglichkeiten haben, die Kleinregion zu erleben und sich in der Kleinregion erholen zu können. Dafür wird ein neuer kleinregionaler Rundwanderweg erarbeitet und digital sowie analog per Drucksorten beworben. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Erkundung der Kleinregion stärken die Regionale Identität und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Projekttitel	Positive Wahrnehmung der Region und Stärkung des Regionsbewusstseins
Projektbeschreibung	Die Region der Eisenstraße soll vermehrt positiv von der Bevölkerung und von Gästen wahrgenommen werden.
Zielindikatoren	Positive Berichterstattung ist vorhanden. Sichtbare Werbeauftritte sind vorhanden. Regionale und Kleinregionale Veranstaltungen werden durchgeführt. Das Regionsbewusstsein ist gestärkt.
Zielgruppe(n)	Bevölkerung der Kleinregion, Vereine in der Region, Gemeinde
Stakeholder/ Projektträger	Mostviertel Tourismus GmbH und LEADER Eisenstraße
Planung/Umsetzung	laufende Umsetzung

Projektwirkung:

Die Bevölkerung weiß besser Bescheid über Angebote in der Region. Zusammenarbeit und Füreinander wird gefördert in der Region. Das Regionsbewusstsein wird gestärkt. Die positive Wahrnehmung der (Klein-)Region wird gefördert.

Projekttitel	Regional Identität - Kleinregionssitzungen
Projektbeschreibung	Die BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen der Kleinregion treffen sich drei- bis viermal im Jahr, um sich über verschiedene Themen in der Kleinregion auszutauschen. Einmal im Jahr stehen Kooperationsmöglichkeiten und Fortschritte im Bereich der Regionalen Identität und des positiven Regionsbewusstseins im Fokus.
Zielindikatoren	3-4 Kleinregionssitzungen finden jährlich statt. Eine Kleinregionssitzung pro Jahr behandelt u.a. das Thema Kleinregionale Identität.
Stakeholder/ Projektträger	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen
Planung/Umsetzung	laufende Umsetzung
Zielgruppe(n)	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen

Projektwirkung:

Die Kleinregion ist besser vernetzt. Die Gemeinden haben mehr Austausch. Die Bekanntheit der Kleinregion nach außen und nach innen wird gestärkt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Kleinregion ist gestärkt.

Projekttitel	Kleinregionaler Rundwanderweg "Via Aqua"
Projektbeschreibung	Die Bevölkerung und BesucherInnen der Region sollen mehr Möglichkeiten haben, die Kleinregion zu erleben und sich in der Kleinregion erholen zu können. Dafür wird ein neuer kleinregionaler Rundwanderweg erarbeitet und digital sowie analog per Drucksorten beworben.
Zielindikatoren	Ein neuer Rundwanderweg mit Beschilderung ist vorhanden. Eine Wanderkarte mit dem verzeichneten Rundwanderweg ist vorhanden.
Stakeholder/ Projektträger	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen, Mostviertel Tourismus GmbH, Die Werbetrommel
Planung/Umsetzung	Planungsstart Herbst 2017 Umsetzung bis Winter 2018/2019
Zielgruppe(n)	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen

Projektwirkung:

Das Freizeitangebot wird erweitert. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Erkundung der Kleinregion stärken die Regionale Identität und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

5.2. GESUNDHEIT UND SOZIALES

Die vier Gemeinden der Kleinregion tauschen sich vermehrt über Angebot und Ressourcen im Gesundheits- und Sozialbereich aus. Die gegenseitige Unterstützung soll zunehmen, um Ressourcen einzusparen und diese nachhaltig zu verwalten.

Projekttitel	Kinderbetreuungseinrichtungen
Projektbeschreibung	In der Kleinregion sind unterschiedliche Angebot für die Kinderbetreuung am Nachmittag und in den Ferien vorhanden. In der Kleinregion sollen alle Kinderbetreuungs-Angebote abgebildet werden. Aufbauend auf eine Bestandserhebung können Angebote innerhalb der Kleinregion ergänzt oder finanziell angeglichen werden.
Zielindikatoren	Eine Bestandserhebung zum Thema ist vorhanden. Das Thema wird 1x/Jahr in einer Kleinregionssitzung behandelt.
Stakeholder/ Projektträger	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen
Planung/Umsetzung	Bis QU3 2018 Bestandserhebung QU4 2018/ QU1 2019 Detaillierte Bestandserhebung Mostviertel
Zielgruppe(n)	Bildungseinrichtungen und deren KundenInnen

Projektwirkung: Die Gemeinden sind besser vernetzt, haben einen Überblick über das Betreuungsangebot in der Kleinregion und können Angebote und deren finanzielle Aufwendungen absprechen.

Projekttitel	Demografische Entwicklung und Zuwanderung
Projektbeschreibung	In der Kleinregion sollen Problemlösungskompetenzen aufgebaut werden, um der demografischen Entwicklung bestmöglich begegnen zu können und die Positionierung als Zuwanderungsregion voranzutreiben. Zusätzlich werden Möglichkeiten gesucht junge Menschen und Neuzugezogenen an die Region zu binden.
Zielindikatoren	1-2 Vernetzungstreffen aller Jugendgemeinderäte im Bezirk Scheibbs findet statt. Das Thema wird 1x/Jahr in einer Kleinregionssitzung behandelt.
Stakeholder/ Projektträger	BürgermeisterInnen, Jugend-Sozial-Partner, Jugend-GemeindräteInnen, LEADER Eisenstraße
Planung/Umsetzung	Q2 2018 1. Vernetzungstreffen Jugend-GR (Bezirk Scheibbs) Q4 2018 2. Vernetzungstreffen Jugend-GR (Bezirk Scheibbs)
Zielgruppe(n)	Jugend-GemeindräteInnen und Jugendliche aus der (Klein-)Region

Projektwirkung: Die Problemlösungskompetenzen beim Demografische Entwicklung werden gesteigert. Wege zur Bindung von jungen Menschen und Neuzugezogenen werden gefunden. Die Gemeinden arbeiten vermehrt zusammen und können sich als Zuwanderungsregion positionieren.

Projekttitel	Kleinregionaler Gesundheitstag
Projektbeschreibung	Die Gesunde Gemeinde ist in den Gemeinden der Kleinregion vorhanden und aktiv tätig. Um Ressourcen zu sparen und mehr Personen zu erreichen, wird überlegt einen kleinregionalen Gesundheitstag zu starten. Dieser soll regelmäßig, alle 1-2 Jahre, stattfinden und jedesmal in einer anderen Kleinregionsgemeinde situiert sein. Dadurch kann der Bevölkerung vielfaltige gesundheitsfördernde und vorsorgemedizinische Aktivitäten präsentiert werden.
Zielindikatoren	Anzahl der umgesetzten kleinregionalen Gesundheitstage.
Stakeholder/ Projektträger	Sozial-Partner, Gesunde Gemeinde, Aktiv Vorsorge
Planung/Umsetzung	Q2 2019 Vernetzungstreffen und Planung Q4 2019-Q2 2020 Umsetzung 1. Gesundheitstag
Zielgruppe(n)	Bevölkerung der Kleinregion

Projektwirkung: Der kleinregionale Gesundheitstag ist einerseits eine weitere identitätsstiftende Veranstaltung und kann andererseits über das breitgefächerte Angebot im Gesundheitsbereich informieren.

5.3. TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Die Kleinregion möchte das Breitbandnetz verbessern. In regelmäßigen Abständen finden Austauschrunden statt, um den Breitbandausbau gemeinsam voranzutreiben. Lücken die zwischen den Radwegen bestehen, sollen sinnvoll geschlossen werden. Auch im öffentlichen Verkehr werden neue Lösungen für sinnvolle Verbindungen und eine Multimodale Mobilität gesucht.

Projekttitel	Verkehrsanbindungen sichern und stärken
Projektbeschreibung	Lobbying für den bestehenden Öffentlichen Verkehr, Bewusstseinsbildung und Information zum vorhandenen Angebot. Anliegen zum öffentlichen Verkehr werden über das Mobilitätsmanagement an VOR, ÖBB und Land NÖ übermittelt.
Zielindikatoren	Eine Kampagne zum Öffentlichen Verkehr ist umgesetzt (Werbebanner, Info in Gemeindezeitungen laufend). Auf den Gemeindeämtern ist Information zum bestehenden öffentlichen Verkehr vorhanden (ua Fahrpläne).
Stakeholder/ Projektträger	Bürgerservice, Mobilitätsmanagement NÖ.Regional.GmbH (Karin Schildberger)
Planung/Umsetzung	Laufende Umsetzung
Zielgruppe(n)	BürgerInnen in der Kleinregion

Projektwirkung: Die BürgerInnen sind besser über das vorhandene Angebot informiert. Die Kleinregion betreibt gemeinsames Lobbying zum Erhalt des vorhandenen ÖV-Angebots.

Projekttitel	Multimodale Mobilität forcieren und berücksichtigen	
Projektbeschreibung	Die Verbindung der verschiedenen Mobilitätsarten soll bei Projekten und Bauvorhaben berücksichtigt werden. Der Komfort für Fahrgäste des ÖV soll gesteigert, ua. durch die Verbesserung der Bushaltestellen (Witterungsschutz, Beleuchtung). Gute Fuß- und Radwege zu Bus/Bahnhaltestellen und Lückenschlüsse im Alltagsradwegenetz. Erhebung wo Handlungsbedarf besteht, zB. mittels Bürgerbeteiligung. Darauf aufbauend Durchführung von Prüfung, Erhebung und allenfalls Errichtung von Radabstellanlagen/-boxen an Bahnhöfen und Bushaltestellen sowie Erneuerung veralteter Anlagen.	
Zielindikatoren	Eine Erhebung der Radinfrastruktur ist vorhanden. Ein Maßnahmenplan zur Verbesserung des Rad- und öffentlichen Verkehrs ist vorhanden.	
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, BürgermeisterInnen, Bauhöfe	

Planung/Umsetzung	2019 Q2/Q3 Aufruf zur Bürgerbeteiligung 2019 Q4 Fertigstellung der Erhebung und Umsetzungsstart
Zielgruppe(n)	BürgerInnen in der Kleinregion, Gäste in der Kleinregion

Projektwirkung: Die Verbindung der unterschiedlichen Mobilitätsformen (Individualverkehr, ÖV, Radverkehr, Fußverkehr) wird durch Verbesserungen der Infrastruktur gestärkt.

Projekttitel	Kooperation Bitumen-Riss-Verguss
Projektbeschreibung	Die Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf kauft demächst eine Maschine für den Bitmunen-Riss-Verguss. Diese Maschine soll in Zukunft auch an andere Kleinregions-Gemeinden vermietet werden. Kooperations- und Synergiemöglichkeiten sollen geprüft werden. Die Option auf einen gemeinsamen Ankauf wird ebenso geprüft.
Zielindikatoren	Die Maschine für den Bitumen-Riss-Verguss wird interkommunal genutzt.
Stakeholder/ Projektträger	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen, Bauhöfe
Planung/Umsetzung	Q2/Q3 1019 Ankauf Maschine Q4-Q1 2019 Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten Q3/Q4 2019 Start interkommunale Nutzung
Zielgruppe(n)	Bauhöfe

Projektwirkung: Kosten können kleinregional eingespart werden. Die Straßen werden optimal gepflegt.

Projekttitel	Breitbandausbau vorantreiben
Projektbeschreibung	Die Grobplanung der NÖgig zum Breitbandausbau ist abgeschlossen. Die Gemeinden verlegen Leerverrohrungen und werden von unterschiedlichen Anbietern serviciert. Um den Entwicklungen der Digitalisierung durchdacht begegnen zu können, findet ein regelmäßiger Austausch statt.
Zielindikatoren	Eine Kleinregionssitzung pro Jahr findet zum Thema Breitband-Ausbau statt.
Stakeholder/ Projektträger	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen, Schuster ZT, NÖgig
Planung/Umsetzung	laufende Umsetzung
Zielgruppe(n)	BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen

Projektwirkung: Die Kleinregion ist besser vernetzt. Die Gemeinden haben mehr Austausch. Der Flächendeckende Breitbandausbau wird vorangetrieben.

5.4. NATUR UND UMWELT

Die vier Gemeinden haben sich für eine Schadstoffreduzierung bei der Unkrautbekämpfung ausgesprochen und erarbeiten Möglichkeiten gemeinsam eine ökologische Unkrautregulierung umzusetzen.

Projekttitel	Gemeinsam gegen Pflanzenkrankheiten und Neophyten
Projektbeschreibung	Alle vier Gemeinden der Kleinregion haben ein pestizidfreies Grünraummanagement. Synergien werden für die Kontrolle und Begrenzung von Pflanzenkrankheiten und Neophyten gesucht.
Zielindikatoren	Ein Runder Tisch der Bauhof-Mitarbeiter zum Thema Neophyten- Management wurde abgehalten. Die Thematik wird 1x pro Jahr in der Kleinregionssitzung besprochen.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinde (Bauhöfe), Natur im Garten
Planung/Umsetzung	Q2 2018 Vernetzungstreffen Bauhöfe 2019-2021 1x Jährlich Austausch in der Kleinregionssitzung
Zielgruppe(n)	Bauhöfe, Lokale Bevölkerung

Projektwirkung:

Ein regelmäßiger Wissensaustausch findet statt. Kosten können eingespart werden. Die Umwelt und die Artenvielfalt werden gefördert.

Projekttitel	Pestizidfreie Unkrautregulierung
Projektbeschreibung	Alle vier Gemeinden bewirtschaften Ihre kommunalen Grün- und Freiräume pestizidfrei. Die pestizidfreie Unkrautregulierung wird als Herausforderungen gesehen, deswegen werden laufend gute, einfache und kostensparende Alternativen gesucht. Falls wirtschaftlich relevant, werden entsprechende Geräte gemeinschaftlich in der Kleinregion gekauft bzw. verwendet.
Zielindikatoren	Ein Runder Tisch der Bauhof-Mitarbeiter zum Thema Pestizidfreie Grünraumpflege und Neophyten-Management wurde abgehalten. Eine Kleinregionssitzung pro Jahr findet zum Thema statt.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinde (Bauhöfe), Gerätefirmen, Natur im Garten
Planung/Umsetzung	Q2 2018 Vernetzungstreffen Bauhöfe 2019-2021 1x Jährlich Austausch in der Kleinregionssitzung
Zielgruppe(n)	Gemeindeverwaltung (Bauhöfe)

Projektwirkung:

Ein regelmäßiger Wissensaustausch findet statt. Kosten können eingespart werden. Die Umwelt wird geschont.

Projekttitel	Kleinregionale (Garten-)Kulturtage				
Projektbeschreibung	Es wird geprüft, ob gemeinsame Kulturtage zusammen mit Natur im Garten und LEADER organisiert werden können. Diese finden jährlich über 3-4 Tag verteilt statt. Aufbauend auf eine Erhebung von den regionalen Bauerngärten können diese sichtbar gemacht werden mittels einem Tag der offenen Tür. Eine Regionskarte kann anzeigen, wo welcher Garten offen ist. Die Tage werden mit gemeinsamem Startschuss in einer Gemeinde (Start-VA wandert jedes Jahr) begonnen. Probelaufzeit für 2-3 Jahre. Darauf aufbauend kann ein regionaler Pflanzen- oder Saatguttauschmarkt aufgebaut werden.				
Zielindikatoren	Eine Erhebung der KR-Bauerngärten ist vorhanden. Anzahl der kleinregionalen (Garten-)Kulturtage.				
Stakeholder/ Projektträger	LEADER Eisenstraße, Natur im Garten, Martina Mayerhofer				
Planung/Umsetzung	Q1 2019 Planungsstart bzw. kleinere Ausgabe als Vorlauf 2019-2022 1x Jährlich Kleinregionale (Garten-)Kulturtage				
Zielgruppe(n)	Bevölkerung, Gäste, GartenliebhaberInnen				

Projektwirkung:

Lokale Garten-/Bauernprodukte werden sichtbar gemacht. Die Touristische Frequenz kann erhöht werden.

6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION

Siehe Strategiedatenblätter im ANHANG

7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

7.1. ZEITPLAN

Arbeitspakete/Projekte		20:	L8			20	19			20	20			20	21			202	22	
	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4
Kleinregionale Identität und Marketing																				
Wahrnehmung der Region und Regionsbewusstseins	Thema						Thema				Thema				Thema				Thema	
Regionale Identität - Kleinregionssitzungen	Thema						Thema				Thema				Thema				Thema	
Rundwanderweg "Via Aqua"		Planung u	nd Ferti	gstellung		Eröff.														
Gesundheit und Soziales																				
Kinderbetreuungseinrichtungen		Erheb	ung			Detail	bespr.													
Demografische Entwicklung und Zuwanderung		JGR- treffen		JGR- treffen		JGR- treffen				JGR- treffen				JGR- treffen				JGR- treffen		
KR Gesundheitstag						Verne	tzung	Plai	nung	Umse	tzung							Umse	tzung	
Technische Infrastruktur und Mobilität																				
Verkehrsanbindungen							Thema			Thema				Thema				Thema		
Multimodale Mobilität							Bürgerb	eteilig.	Erhe	bung	Maßnał	nmenk.	Lfd.	Umset						
Breitband/ Digitalisierung		Thema			Thema				Thema				Thema				Thema			
Bitumen-Riss-Verguss				Analyse	/Planung		KR-Nu	itzung												
Natur und Umwelt																				
Pflanzenkrankheiten und Neophyten		Bauhof- treffen				Thema			Thema				Thema				Thema			
Unkrautregulierung		Bauhof- treffen				Thema			Thema				Thema				Thema			
KR Kulturtage					Planen	KR Kult	ur-Tage			KR Kult	ur-Tage			KR Kult	ur-Tage			KR Kult	ur-Tage	

7.2. FINANZIERUNGSPLAN



NÖ.Regional.GmbH 3100 St. Pölten | Josefstraße 46a/5 | office@noeregional.at | www.noeregional.at | T: 02742/71800 FN: 425170a | Firmenbuchgericht: Landesgericht St. Pölten | UID: ATU 69150134 | DVR: 4013702

8. ANHANG

8.1. BESCHLUSS DER KLEINREGION

Auszug aus dem Kleinregions-Protokoll, in dem die Strategie beschlossen wurde.

Protokoll

Thema: Kleinregionssitzung Großes Erlauftal Titel/Projekt: KR Strategieplan

Datum: 19.02.2019 Kostenstelle: KR Gr. Erlauftal

Ort: St. Anton/Jeßnitz Datum Erstellung: 05.03.2019

Unser Zeichen: mige

Teilnehmer (ohne Titel): Christine Dünwald (bis 10:00), Miriam Gerhardter, Harald Riemer, Alfred Six, Waltraud Stöckl, Doris Teufel

Entschuldigt: Renate Gruber, Franz Haugensteiner, Gerhard Nenning

- 1.) Begrüßung
- 2.) Vorstellung und Beschluss des kleinregionalen Strategieplans
- 3.) Projekt-Idee: Kleinregionale Kulturtage
- 4.) Projekt-Idee: Kleinregionale Gesundheitstag
- 5.) Kursangebot für Senioren: Tablet und Smartphone
- 6.) Allfälliges
- 7.) Nächsten Termine: 24. April 2019, 9.00, Purgstall

17. Juni 2019, 9.00, Scheibbs 24. Sept 2019, 9.00, Gaming

(13. Nov 2019, 9.00, St. Anton/Jeßnitz)

8.) Vereinbarungen

wer	Was	bis wann
Miriam Gerhardter	Aussendung Protokoll und Kleinregionaler Strategieplan	05.03.2019
Harald Riemer	Anbote für Bitumen-Verguss-Maschine	23.04.2019
Waltraud Stöckl	Garten-Kulturtage: Erstplanung mit M. Mayrhofer	Frühjahr 19

Begrüßung

Bürgermeisterin Waltraud Stöckl begrüßt die Anwesenden und gibt eine kurze Übersicht über die Tagesordnung.

2. Vorstellung und Beschluss des kleinregionalen Strategieplans

Der Kleinregionale Strategieplan wurde von Miriam Gerhardter fertig gestellt und in Rücksprache mit Kleinregionssprecherin Bgm. Waltraud Stöckl finalisiert. Die Inhalte des kleinregionalen Strategieplans werden von Fr. Gerhardter vorgestellt, Ergänzungen von den Anwesenden eingebaut und der Zeitplan sowie der Finanzplan überarbeitet.

Der kleinregionale Strategieplan Großes Erlauftal wurde allen Anwesenden vorgelegt. Den BürgermeisterInnen ist der Inhalt der Strategie bekannt und Sie sind mit den Inhalten einverstanden. Der Vorstand der Kleinregion stimmt einstimmig für die Inhalte des Kleinregionalen Strategieplans.

NÖ.Regional.GmbH | Hauptregion Mostviertel
3362 Öhling | Mostviertelplatz 1 | mostviertel@noeregional.at | T: 07475/53 340 300
Firmensitz: 3100 St. Pölten | Josefstraße 48a/5 | www.noeregional.at
FN: 425170a | Firmenbuchgericht: Landesgericht St. Pölten | UID: ATU 69150134 | DVR: 4013702

Seite 1 von 3

8.1. SWOT-ANALYSE

Die SWOT-Analyse wurde anhand der bestehenden Analyse aus der LEADER-Eisenstraßen-Strategie für das große Erlauftal zusammengefasst und in acht verschiedenen Themenfeldern dargestellt:

- Identität & Marketing
- Verwaltung & Bürgerservice
- Technische Infrastruktur & Mobilität
- Gesundheit & Soziales
- Freizeit & Naherholung
- Natur & Umwelt
- Wirtschaft & Arbeitsmarkt
- Raumentwicklung.

Während der Sitzung wurden von den BürgermeisterInnen und AmstsleiterInnen die einzelnen Punkte der SWOT-Analyse auf Ihre Relevanz und Richtigkeit für die Kleinregion Großes Erlauftal geprüft. Die gefilterten und ergänzten Punkte laut Themenfelder sind in den nachfolgenden Tabellen abzulesen.

1) KLEINREGIONALE IDENTITÄT UND MARKETING (gemeinsames Profil/Vermarktung) Leitfragen: "Wer sind wir? Wofür steht die Region?"						
Stärken (+)	Schwächen (-)					
 Positive Wahrnehmung der Region Metallverarbeitung als regionale Leitbranche mit (großteils) familiengeführten Betrieben: "metallverarbeitenden als Rückgrat der Region" (diese agieren erfolgreich auf globalen Märkten oder in lokalen Nischen) 	 Metallverarbeitung: kein gemeinsames Standortmarketing Für moderne & unverwechselbare Positionierung der Region, und für Mentorenschaft junger UnternehmerInnen wurde das Potenzial des Themas Metall(- Verarbeitung) und die "Schwarzen Grafen" (Schmieden/Metallbranche) bisher nicht ausgeschöpft Regionsbewusstsein der lokalen Bevölkerung (ist ausbaubar) 					
Chancen (+)	Risiken (-)					
 Regionsbewusstsein: Regionen bzw. Städte werden als politische Akteure wichtiger, gleichzeitig steigt Internationalisierungsgrad. Wegen dieser Entwicklung wird ein ausgeprägtes Regionsbewusstsein & Standortmarketing noch wichtiger Bio-Landwirtschaft: kein Leitprodukt, das mit Eisenstraße verbunden wird => ausbaubar sind Most, Schnapps, Fisch, "Schmiedi" und Schafkäse Genuss- & Erholungsregion bewusst stärken 						

3) TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄ (u.a. Mobilität und Verkehr, Kooperation bei Ver-	
Stärken (+)	Schwächen (-)
 Gute Verkehrsanbindung entlang der Ost-Westachse Mobilitätskonzept für alpines Most1/4 seit 2009 Öffentlicher Verkehr gut getaktet (im Osten) (Eigene) Pendlerbusse für Großbetriebe Knowhow regionaler Firmen im Bereich Breitband (z.B. NanoTrench) 	 Breitbandversorgung mangelhaft Finanzielle Gleichstellung bim Breitbandanschluss, Unterschied Land:Stadt Breitbandanschluss – bereits verlegte Rohre und Anschlüsse nicht bekannt Öffentlicher Verkehr schlecht getaktet (Westen) Verkehrsanbindung der Schigebiete und nach Westen
Chancen (+)	Risiken (-)
 Breitbandoffensive Breitband-Pilotregion "Ybbstal" im Aufbau 	 Hohe Qualität und Frequenz des öffentlichen Verkehrs könnte nach Neuausschreibung des Mobilitätskonzepts reduziert werden. Unter Druck stehende Infrastrukturen (Ortskerne, Breitband): Schwächen im Bereich dörflicher Infrastrukturen: Dadurch sind selbst Gemeinden mit zentralörtlichen Funktionen Risken wie Kaufkraftabfluss in die Peripherie & Metropolen oder Verödung der Ortskerne ausgesetzt. Erlauftalbahn

4) GESUNDHEIT UND SOZIALES (u.a. Sozialwesen, Gender Mainstreaming, Gesundheitswesen, Integration von Zugezogenen/Flüchtlingen etc.)						
Stärken (+)	Schwächen (-)					
 intakte Dorfstrukturen auch bei junger Bevölkerungsschicht gegeben Kinderbetreuung 	 Drei von vier Gemeinden kämpfen mit einer negativen Bevölkerungsentwicklung – mit Auswirkungen auf Gemeindehaushalte, Sozialgefüge, Arbeitsmarkt etc. Junge Menschen wandern zur Ausbildung aus Region ab, insbesondere junge Frauen Wenig Jugend-Teilnahme in regionalen Prozesse für die Kernfrage Demographische Entwicklung bisher nur ein Problembewusstsein, aber keine Problemlösungskompetenz vorherrschend 					
Chancen (+)	Risiken (-)					
 Regionsweite und örtliche Maßnahmen zur Bindung junger Menschen/NeubürgerInnen und abgewanderter Personen an die Region Region ist demographisch jünger als NÖ- Schnitt Offensive Positionierung als Zuwanderungsregion 	 Landflucht von jungen, gut ausgebildeten Frauen Starker Bevölkerungsrückgang: Entleerung des ländlichen Raums Ärztemangel, Erhaltung der Standards in Krankenhäuser oÄ. 					

- Erhöhung der Erwerbsbeteiligung durch verstärkte Mobilisierung und Ausbildung von Frauen und Männern für den Arbeitsmarkt
- Neue Berufsbilder für Frauen und Männer im ländlichen Raum durch z.B. Green Care
- Neue Formen Sozialer Dienstleitungen.

5) FREIZEIT UND NAHERHOLUNG

(u.a. Sport und Bewegung/Kunst und Kultur/ Naherholung etc.)

Stärken (+)

- Hochkar und Ötscher zählen zu attraktivsten Ski- und Wandergebieten im Osten Österreichs
- Attraktive Ausflugsziele
- Kulturtouristische Highlights in der Nähe
- Eisenstraße-Museumsverband (19 Museen), Etablierte Festivals (Chopin, Klangraum ...)
- Vielzahl an volkskulturellen Aktivitäten (Volksmusikantenwallfahrt etc.) und hohe Dichte an Musikvereinen, Volkstanzgruppen...
- Hohe Qualität regionaler Musikschulen
- Natur- und Kulturführer wurden in großer Zahl (70) für NÖ Landesausstellung ausgebildet
- Jugendkultur nimmt in Städten breiten Raum ein (Proberaum, Förderband)
- Genuss-Ausflugsziele als neues Thema (Bruckners Bierwelt, Haubiversum, Kürbishof, Ramsauhof)
- Vernetzung der Betriebe durch Regionspartnerprogramm, Landesausstellung 2015
- Kreativreisen-Pilotversuche
- Gelebte Pflege von Brauchtum und Tradition (Immaterielles Kulturerbe, regionaltypische Handwerke, etc.)
- Ötscherland-Radroute

Schwächen (-)

- Radstrecken sind ungenügend miteinander vernetzt, Lückenschluss fehlt z.B im Bereich Gresten-Gaming-Lunz und auch OÖ-Ybbstal
- Mangelnde Bettenkapazität und -qualität, speziell im 3*-Bereich
- Fehlende Tourismusgesinnung
- Wenig Bewusstsein in der Gastronomie/Hotellerie für regionale Produkte (insbesondere im alpinen Bereich)

Chancen (+)

- Nähe (und gute Erreichbarkeit) zu Ballungsräumen Wien, Linz und CEE-Ländern
- Begünstigung durch Klimawandel als Sommer-Freizeitregion (kühlere Nächte im Sommer, nebelfreier Herbst)
- Wiederkehr der Sommerfrische
- Region liegt im Dreieck der Pilgerorte Sonntagberg, Maria Taferl und Mariazell
- Steigende Nachfrage nach authentischer Volkskultur, Tradition
- Trend zu Einfachheit, Sinnsuche, Ursprung, Tradition, Echtem im Urlaub

Risiken (-)

- Klimawandel (für Wintersportgebiete Ötscher, Hochkar, Königsberg, Forsteralm etc.)
- Verlust von mit dem Tourismus verbundenen Arbeitsplätzen und gleichzeitig Arbeitskräftemangel in der Branche
- Großer Wettbewerb mit bundesweit etablierten Festivalstandorten

6) NATUR UND UMWELT (u.a. Klima- und Umweltschutz, Energie, Natursch	utz, vorhandene Naturschutzgebiete etc.)
Stärken (+)	Schwächen (-)
 3 Naturparks (Ötscher-Tormäuer, Buchenberg, NÖ Eisenwurzen) Wildnisgebiet Dürrenstein mit dem Urwald Rothwald als größter Urwaldrest Mitteleuropas Hohe Zahl und Dichte an Schutzgebieten (Natura 2000, Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler) mit vielfältiger Flora/ Fauna Positionierung als Modellregion im Alpenraum durch NÖ Landesausstellung 2015 "ÖTSCHERREICH – Die Alpen und wir" Geringe Lichtverschmutzung Hohe Wasserqualität und Ursprünglichkeit der Alpenvorlandflüsse Hohes Energieholz-Potenzial als Ressource für Biomasseproduktion 	 Versiegelung von für die Biodiversität wichtigen Flächen Verlust von für die Biodiversität wichtigen Alm- und Wiesenflächen durch Nichtbewirtschaftung
Chancen (+)	Risiken (-)
 Wildnisgebiet – neues UNESCO- Weltnaturerbe Wert der Freizeit steigt und damit die Wichtigkeit eines intakten Natur- und Lebensraumes 	 Änderung bundesweite Förderlandschaft Prägende landschaftliche Elemente gehen verloren (Streuobstbestände, Narzissen-, Krokuswiesen, Almen) bzw. wird die Pflege von prägenden Landschaftselementen wie Streuobst-, Alm- und Bergwiesen zur wachsenden Herausforderung. Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten: Birnenverfall, Feuerbrand (Verlust prägender Landschaftselemente) Klimawandel beeinflusst regionale Flora/ Fauna

7) WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT (u.a. Vernetzung, Nahversorgung, Kooperationen bei Betriebsgebiete, Standortentwicklung, Forschung, Technologie & Entwicklung, Bildung & Qualifizierung,)		
Arbeitslosigkeit, gutes Lohnniveau) Metallverarbeitung als regionale Leitbranche mit (großteils) familiengeführten Betrieben, die erfolgreich am Weltmarkt agieren (Welser, Busatis, Forster, ZKW, Riess) Wirtschaftsparks - Potenzial für Ansiedlungen	Schwächen (-) Lehrlingsmangel Wissenschaftliche Einrichtungen wie Wassercluster zu wenig regionalisiert und zu wenig in Regionalentwicklung eingebettet Bildungsangebot zu wenig auf Arbeitsmarktbedürfnisse abgestimmt (Bsp. Metallverarbeitung, Mechatronik) Rekrutierungsprobleme der Unternehmen im Bereich höher qualifizierter Jobs	

- Hohe Qualität, Vielfalt und Spezialisierung von Handwerksbetrieben (Fassbinder, Wildholztischler, Lodenwalker ...)
- Florierende Forstwirtschaft und Jagd im waldreichen Süden der Region
- Großes Knowhow im Bereich Argrarmarketing (u.a. 3 Genussregionen: Mostviertler Schofkas. Mostviertler Birnmost, Ybbstalforelle)
- Gelungene Diversifizierung in Richtung "Urlaub am Bauernhof"
- Große Dynamik im Bereich regionale Fischproduktion ("Wasser.Fisch.Mensch")
- Große Vielfalt und Vernetzung in der Erwachsenenbildung durch Netzwerktreffen/ Bildungsprogramm (strateg. Partner: BHW, VHS).

Chancen (+) Risiken (-)

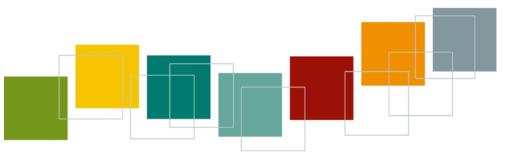
- Vorzeigebetriebe bei Saft- und Mostproduktion (Schmiedmostbauern)
- Große Zahl an Hobbyhandwerkern mit zum Teil Erfahrungen in Kreativurlaub
- Neue Medien, die standortunabhängig machen (Breitbandausbau)
- Hohe Walddichte in der Region (Holzwirtschaft, Energieproduktion, sanfter Tourismus)
- Konsumtrend zu regionalen (Bio-)Produkten
- Bundesstrategie zu heimischen Aquakulturen
- Innovative Betriebe als Basis für moderne Regionspositionierung
- Gesellschaftstrend "Handgemacht"
- Verbindung von intakter Natur und Bildungsangeboten (Sommerakademien etc.)
- Lebenslanges Lernen als Rezept für Jobfitness (demographischer Wandel)
- Konsumtrend zu regionalen (Bio-) Produkten, Attraktivierung der Region durch Bio-Alleinstellungsmerkmal
- Trend "Handgemacht" Steigende Nachfrage nach authentischen Traditionen, Talenten, Brauchtum
- Querschnittsthema "Lebenslanges Lernen"
- (Noch) Intakte Almwirtschaft im Süden

- Wandel zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft verpassen u.a. durch Facharbeitermangel
- Strukturwandel in der Landwirtschaft
- Großteil der Leitbetriebe liegt in Tallagen abseits der West-Ost-Hauptverkehrsachse, Produktions- Abwanderung in verkehrstechnisch günstigere Lagen
- Zunahme Bildungsgefälle ländlicher und urbaner Bereich insbesondere in Kombination mit ständig wachsenden Qualifizierungsanforderungen
- Wissen über alte Produktionsweisen (Dörrhäuser) geht verloren
- Wissensverlust durch Rückgang bei Lehrlingen/Betriebsnachfolgen
- Klimawandel (für Wintersportgebiete Ötscher, Königsberg, Forsteralm) und Verlust von mit dem Tourismus verbundenen Arbeitsplätzen
- Verlust von für die Biodiversität wichtigen Alm- und Wiesenflächen sowie prägenden Landschaftselement verbunden mit negativen Auswirkungen auf den Tourismus

8.2. FOTODOKUMENTATION







NÖ.Regional.GmbH www.noeregional.at www.facebook.com/noe.regional

Hauptregion NÖ-Mitte
Büroleitung:
Johannes Wischenbart
0676 / 88591211
johannes.wischenbart@noeregional.at

Regionalberaterin:
Miriam Gerhardter
0676 / 88591328
miriam.gerhardter@noeregional.at





Strategiedatenblatt Kleinregionen



Strategiedatenblatt für Kleinregionen

Allgemeine Information

Mit diesem Formular belegen Kleinregionen die Kompatibilität eines Projekts mit der übergeordneten Hauptregionsstrategie.

Empfangsstelle

Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

3109 St. Pölten Landhausplatz 1

Telefon: 02742/9005-14241 E-Mail: post.ru2@noel.gv.at

Allgemeines

Projektname *	Kleinregionaler Strategieplan Großes Erlauftal
Erstellt von *	NÖ.Regional.GmbH/Miriam Gerhardter
Datum *	28.03.2019
Kleinregion *	Großes Erlauftal
Themenfeld *	Gesundheit & Soziales
Zielsetzung *	

Die vier Gemeinden der Kleinregion tauschen sich vermehrt über Angebot und Ressourcen im Gesundheits- und Sozialbereich aus. Die gegenseitige Unterstützung soll zunehmen, um Ressourcen einzusparen und diese nachhaltig zu verwalten.

max. 2000 Zeichen

Hauptregionsebene			
Hauptregion *	Mostviertel		
Aktionsfeld It. HRS *	3 - Daseinsvorsorge		
Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung) *	3.1 Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen		
Strategische Stoßrichtung It. HRS (Nr. und Bezeichn	ung) * 3.1.4 Austausch der Gemeinden und Identitätsstiftung stärken		
Output It. HRS (Nr. und Bezeichnung) *	3.1.4.1 Die Mitglieder aller 15 Kleinregionen treffen sich mindestens 2x jährlic	ch in ihrer Kleinregion und führen zu wesentlich	
Indikator-Name It. HRS (Hauptregion) *	Anzahl der KR-Sitzungen		
Indikator-Wert It. HRS * Basis-Wert:	Soll-Wert: 300	lst-Wert:	
Kleinregionsebene			
Output 1 lt. Strategieplan * Kinderbetreuungseinrich	ntungen		
Indikator-Name It. Strategieplan * Eine Bestandserh	ebung ist vorhanden.		
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 0		lst-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input *			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * KR-Be	standserhebung, Bestandserh	ebung Mostviertel	
Output 2 lt. Strategieplan * Demografische Entwick	lung und Zuwanderung		
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl Vernetzungstreffen Jugendgemeinderäte			
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 2	Soll-Wert: 4	lst-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input *			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * 1-2 V	ernetzungstreffen pro Jah	ır 	
	1		
Output 3 lt. Strategieplan * Kleinregionaler Gesund	heitstag		
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl von kleinre			
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 0		lst-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input *			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *			
Output 4 lt. Strategieplan *			
Indikator-Name It. Strategieplan *			
		Ist-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input *			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *			

Output 5 It. Strategiepl	an *		
Indikator-Name It. Strat	egieplan *		
Indikator-Wert dazu*	Basis-Wert:	Soll-Wert:	Ist-Wert:
Externe Rahmenbeding	gungen/Input *		
Mögliche/geplante Proj	ekte/Maßnahme *		

Hinweise

Bitte laden Sie das vollständig ausgefüllte Formular über das <u>Online-Formular "Allgemeines</u> <u>Anbringen"</u> hoch und wählen Sie die Dienststelle "Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik" aus!

Strategiedatenblatt Kleinregionen



Strategiedatenblatt für Kleinregionen

Allgemeine Information

Mit diesem Formular belegen Kleinregionen die Kompatibilität eines Projekts mit der übergeordneten Hauptregionsstrategie.

Empfangsstelle

Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

3109 St. Pölten Landhausplatz 1

Telefon: 02742/9005-14241 E-Mail: post.ru2@noel.gv.at

Allgemeines

Projektname *	Kleinregionaler Strategieplan Großes Erlauftal
Erstellt von *	NÖ.Regional.GmbH/Miriam Gerhardter
Datum *	28.03.2019
Kleinregion *	Großes Erlauftal
Themenfeld *	Technische Infrastruktur & Mobilität
Zielsetzung *	

Die Kleinregion möchte das Breitbandnetz verbessern. In regelmäßigen Abständen finden Austauschrunden statt, um den Breitbandausbau gemeinsam voranzutreiben. Lücken die zwischen den Radwegen bestehen, sollen sinnvoll geschlossen werden. Auch im öffentlichen Verkehr werden neue Lösungen für sinnvolle Verbindungen und eine Multimodale Mobilität gesucht.

max. 2000 Zeichen

nauptregionsebene		
Hauptregion *	Mostviertel	
Aktionsfeld It. HRS *	3 - Daseinsvorsorge 3.1 Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen ung) * 3.2.1 Breitband und Hochwasserschutz ausbauen 3.2.1.1 Eine von Gemeinden und Unternehmen getragene regionale Glasfaser-Infrastruktur ist errichtet. Glasfaser erreicht ju	
Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung) *		
Strategische Stoßrichtung It. HRS (Nr. und Bezeichnu		
Output It. HRS (Nr. und Bezeichnung) *		
Indikator-Name It. HRS (Hauptregion) *	· Anzahl der Kleinregionen mit Besch	luss zur Grobplanung
Indikator-Wert It. HRS * Basis-Wert:	Soll-Wert: 15	lst-Wert:
Kleinregionsebene		
Output 1 lt. Strategieplan * Verkehrsanbindungen s	ichern und stärken	
Indikator-Name It. Strategieplan * Eine Kampagne z	um Öffentlichen Verkehr	ist umgesetzt
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 0	Soll-Wert: 1	lst-Wert:
Externe Rahmenbedingungen/Input *		
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *		
Output 2 lt. Strategieplan * Multimodale Mobilität fo	rcieren und berücksichtige	en
Indikator-Name It. Strategieplan * Eine Erhebung de	r Radinfrastruktur ist vorh	anden.
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert:		lst-Wert:
Externe Rahmenbedingungen/Input * Mobilitätsma	anagement NÖ.Regional.G	imbH
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *		
Output 3 It. Strategieplan * Kooperation Bitumen-Ri	ss-Verguss	
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl der interkom		
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 0		
Externe Rahmenbedingungen/Input *		
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *		
Proithandauchau vorant	roihan	
Output 4 lt. Strategieplan * Breitbandausbau vorant	zungen mit Thoma Breith	
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl der KR-Sit		
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: X		
Externe Rahmenbedingungen/Input *		
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *		

Output 5 It. Strategiepl	an *		
Indikator-Name It. Strat	egieplan *		
Indikator-Wert dazu*	Basis-Wert:	Soll-Wert:	Ist-Wert:
Externe Rahmenbeding	gungen/Input *		
Mögliche/geplante Proj	ekte/Maßnahme *		

Hinweise

Bitte laden Sie das vollständig ausgefüllte Formular über das <u>Online-Formular "Allgemeines</u> <u>Anbringen"</u> hoch und wählen Sie die Dienststelle "Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik" aus!

Strategiedatenblatt Kleinregionen



Strategiedatenblatt für Kleinregionen

Allgemeine Information

Mit diesem Formular belegen Kleinregionen die Kompatibilität eines Projekts mit der übergeordneten Hauptregionsstrategie.

Empfangsstelle

Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

3109 St. Pölten Landhausplatz 1

Telefon: 02742/9005-14241 E-Mail: post.ru2@noel.gv.at

Allgemeines	
Projektname *	Kleinregionaler Strategieplan Großes Erlauftal
Erstellt von *	NÖ.Regional.GmbH/Miriam Gerhardter
Datum *	28.03.2019
Kleinregion *	Großes Erlauftal
Themenfeld *	Natur & Umwelt
Zielsetzung *	

Die vier Gemeinden haben sich für eine Schadstoffreduzierung bei der Unkrautbekämpfung ausgesprochen und erarbeiten Möglichkeiten gemeinsam eine ökologische Unkrautregulierung umzusetzen.

max. 2000 Zeichen

Hauptregionsebene			
Hauptregion *	Mostviertel		
Aktionsfeld It. HRS *	3 - Daseinsvorsorge		
Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung) *	3.1 Abgestimmte Raumentwicklung	g und Siedlungswesen	
Strategische Stoßrichtung It. HRS (Nr. und Bezeichn	ung) * 3.1.4 Austausch der Gemeinden und Identitätsstiftung stärken		
Output It. HRS (Nr. und Bezeichnung) *	3.1.4.1 Die Mitglieder aller 15 Kleinregionen treffen sich mindestens 2x jähr		
Indikator-Name It. HRS (Hauptregion) *	Anzahl der KR-Sitzunge	en	
Indikator-Wert It. HRS * Basis-Wert:	Soll-Wert: 300	Ist-Wert:	
			
Kleinregionsebene			
Output 1 It. Strategieplan * Kontrolle von Pflanzenk	rankheiten und Neonhyte	an an	
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl Vernetzun	astroffon haw KR-Sitzung	nen zum Thema	
Indikator-Name It. Strategiepian * Anzanii vernetzunii Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 2			
	Soil-vvert: <u>~</u>	lst-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input *			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *			
Output 2 It Stratagionian * Pestizidfreie Unkrautred	nulieruna		
Output 2 lt. Strategieplan * Pestizidfreie Unkrautregulierung Indikator-Name lt. Strategieplan * Anzahl Vernetzungstreffen bzw. KR-Sitzungen zum Thema			
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 2		lst-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input *	Soil-vveit.	151-44611	
1 Klainvanianasitauna nuo lahu			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * TKIE			
Output 3 It. Strategieplan * Kleinregionale Garten-k	Kultur-Tage		
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl von kleinre	egionalen "Tag der offene	n Tür" Aktionen.	
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 0	Soll-Wert: 1	Ist-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input * Natur im Ga		15t WC1t	
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * Kleinregionale (Garten-)Kulturtage			
Wegnerie/geplante i rejekte/Masharime			
Output 4 lt. Strategieplan *			
Indikator-Name It. Strategieplan *			
•	Soll-Wert:	Ist-Wert:	
Externe Rahmenbedingungen/Input *			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * Kleinregion	nale (Garten-)Kulturtage		

Output 5 It. Strategiepl	an *		
Indikator-Name It. Strat	egieplan *		
Indikator-Wert dazu*	Basis-Wert:	Soll-Wert:	Ist-Wert:
Externe Rahmenbeding	gungen/Input *		
Mögliche/geplante Proj	ekte/Maßnahme *		

Hinweise

Bitte laden Sie das vollständig ausgefüllte Formular über das <u>Online-Formular "Allgemeines Anbringen"</u> hoch und wählen Sie die Dienststelle "Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik" aus!

Strategiedatenblatt Kleinregionen



Strategiedatenblatt für Kleinregionen

Allgemeine Information

Mit diesem Formular belegen Kleinregionen die Kompatibilität eines Projekts mit der übergeordneten Hauptregionsstrategie.

Empfangsstelle

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

3109 St. Pölten Landhausplatz 1

Telefon: 02742/9005-14241 E-Mail: post.ru2@noel.gv.at

Allgemeines

Projektname * Kleinregionaler Strategieplan Großes Erlauftal

Erstellt von * NÖ.Regional.GmbH/Miriam Gerhardter

Datum * 28.03.2019

Kleinregion * Großes Erlauftal

Themenfeld * Identität & Bewusstseinsbildung

Zielsetzung *

Die Stärkung der regionalen Identität in der Kleinregion "Großes Erlauftal" wird in der Periode 2019 – 2022 von verschiedenen Kooperationspartnern vorangetrieben. In der Kleinregion steht ein regelmäßiger Austausch über Änderungen und Möglichkeiten im Mittelpunkt.

Für die Stärkung der positiven Wahrnehmung der Region und des Regionsbewusstseins sind die Mostviertel Tourismus GmbH und LEADER Eisenstraße Hauptkooperationspartner. Mit Unterstützung vom Mostviertel Tourismus wird die (Klein-)Region vor allem als Genuss-/Erholungsregion sichtbar gemacht. Im Zuge dessen wird die Bio-Landwirtschaft auch gestärkt und ausgebaut und deren Leitprodukte gestärkt. Von LEADER Eisenstraße wird unter anderem ein passendes Standortmarketing entwickelt und die Metallverarbeitung in der Region gestärkt. Die Bevölkerung und BesucherInnen der Region sollen mehr Möglichkeiten haben, die Kleinregion zu erleben und sich in der Kleinregion erholen zu können. Dafür wird ein neuer kleinregionaler Rundwanderweg erarbeitet und digital sowie analog per Drucksorten beworben. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Erkundung der Kleinregion stärken die Regionale Identität und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

max. 2000 Zeichen

Hauptregionsebene				
Hauptregion *	Mostviertel			
Aktionsfeld It. HRS *	3 - Daseinsvorsorge			
Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung) *	3.1 Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen			
Strategische Stoßrichtung It. HRS (Nr. und Bezeichn	ung) * 3.1.4 Austausch der Gemeinden und Identitätsstiftung stärken 3.1.4.1 Die Mitglieder aller 15 Kleinregionen treffen sich mindestens 2x jährlich in ihrer Kleinregion und führen zu wesentlich			
Output It. HRS (Nr. und Bezeichnung) *				
Indikator-Name It. HRS (Hauptregion) *	Anzahl der KR-Sitzungen			
Indikator-Wert It. HRS * Basis-Wert:	Soll-Wert: 300 Ist-Wert:			
Kleinregionsebene				
Output 1 It. Strategieplan * Positive Wahrnehmung	der Region, Stärkung Regionsbewusstsein			
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl Positivier	Berichterstattung			
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert:X	Soll-Wert: Ist-Wert:			
Externe Rahmenbedingungen/Input *				
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * Werbe	eauftritte, (Klein-)Regionale Veranstaltungen			
Output 2 lt. Strategieplan * Regionale Identität Klei				
Indikator-Name It. Strategieplan * Anzahl der Kleinr				
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert:X	Soll-Wert: 16 Ist-Wert:			
Externe Rahmenbedingungen/Input *				
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * 4 Kleinregionssitzungen pro Jahr				
- Kloinragionalar Bundwa	andorwog "Via Agua"			
Output 3 It. Strategieplan * Kleinregionaler Rundwa Indikator-Name It. Strategieplan * Ein kleinregionale	er Rundwanderweg ist vorhanden			
	4			
Indikator-Wert dazu* Basis-Wert: 0				
Externe Rahmenbedingungen/Input * Die Werbetrommel, Mostviertel Tourismus Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme * Via Aqua mit Weg, Beschilderung, Karte				
Moglicne/geplante Projekte/Maisnanme *	Thir vveg, beschilderding, realte			
Output 4 It. Strategieplan *				
Indikator-Name It. Strategieplan *				
	Soll-Wert: Ist-Wert:			
Mögliche/geplante Projekte/Maßnahme *				

Output 5 It. Strategiepl	an *		
Indikator-Name It. Strat	egieplan *		
Indikator-Wert dazu*	Basis-Wert:	Soll-Wert:	Ist-Wert:
Externe Rahmenbeding	gungen/Input *		
Mögliche/geplante Proj	ekte/Maßnahme *		

Hinweise

Bitte laden Sie das vollständig ausgefüllte Formular über das <u>Online-Formular "Allgemeines Anbringen"</u> hoch und wählen Sie die Dienststelle "Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik" aus!